

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft

Konsequenter Weg zum Marktführer

Mit dem Abschluss der Tarifrunde 2020 zwischen der GDL und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) am 11. August 2020 konnte ein Gesamtpaket für die Lokomotivführer und Disponenten, die GDL-Mitglieder sind, vereinbart werden, das trotz Corona seinesgleichen sucht.

So wurde unter anderem vereinbart, dass die Entgelte rückwirkend zum 1. Januar 2020 um 1,5 Prozent und zum 1. Juli 2020 um 1,3 Prozent erhöht werden. Am 1. Januar 2021 erfolgt eine weitere Entgelterhöhung um 1,3 Prozent, verknüpft mit der Möglichkeit, statt der Entgelterhöhung drei Tage Urlaub zu wählen. Am 1. Juli 2021 wird zudem die Entgelttabelle für Lokomotivführer nochmals strukturell verbessert.

Zum 1. November 2020 werden die Zulagen für Sonntags- und Feiertagsarbeit erhöht. Zudem wird der Anspruchszeitraum der Nachtarbeitszulage sowie des Zeitzuschlags für Nachtarbeit auf 21 bis 6 Uhr ausgedehnt. Ferner wird zu diesem Zeitpunkt eine Zulage für Schichtbeginn und -ende zwischen 0 und 4 Uhr eingeführt. Darüber hinaus wird zeitgleich erstmals eine BOStrab-Zulage abgebildet, welche in Stufen bis zum Jahr 2023 auf 125 Euro monatlich anwächst. Ab 2023 fällt bei der AVG die Anbindung weg und das Entgelt sowie die Zulagen bilden das dann gültige Marktniveau zu 100 Prozent ab.

Ein Jahr zuvor (2022) haben die Arbeitnehmer die Wahlmöglichkeit, sechs Tage mehr Urlaub oder die 38-Stunden-Woche beziehungsweise die Beibehaltung der 39-Stunden-Woche bei höherer Vergütung zu wählen.

Zudem wurden die Arbeitnehmer des Infoarbeitsplatzes mit in den Tarifvertrag aufgenommen und die Disponenten erhalten die Zulagen aus der Arbeitsordnung. Der Abschluss des Grundsatztarifvertrages sowie der Beitritt zum TV Personalübergang und zur gemeinsamen Einrichtung für soziale Zwecke runden das Paket ab. Die GDL und der Arbeitgeber arbeiten bis zur nächsten Tarifrunde im März 2021 in einer Arbeitsgruppe gemeinsam daran, rückwärtsrollierende Schichten zu vermeiden.